



ANGST ESSEN SEEEle!

Wie schön, daß du auf unser Gespräch vom 9.8. eingehst.
Die flächendeckende Einträufelung von "Angst" in raffiniertester Rezeptur (Zucker vielleicht) auf allen Kanälen sorgt dafür, daß wir still verzweifelt uns wundreiben an den Zimmerwänden innen. Nach außen schmeißen wir keine Steine, leider.

Jetzt zum Geschäft: Um unsere eigenen Produkte mit dieser todsicheren Angstmasche verkaufen zu können, sollten wir noch weiter forschen, das Eliten-Modell der "Herrschaftssicherung durch Angstmacherei" genauer analysieren und um die Begriffe "Desinformationskampagnen" und "Ablenkung durch pseudo-demokratische Auswahlmöglichkeiten" im Supermarkt z.B. (500 Varianten von Fruchtyoghurt) erweitern.

Diese inflationären Überflutungsstrategien wirklicher "Großmacht" können wir nicht. Wir müssen uns auf die "psychologische Kriegsführung" einlassen: *"Wenn Du dieses Buch nicht kaufst, stottert Dein Wellensittich"*, oder so ähnlich.

Als Fortsetzung des Dialogs von Don Boltzmann und Rusty Mayer gedacht (ich sehe das als Raum-Installation: Parkbank vor stürmischer NordSee-Tapete mit alter Parkbank, 2 Schauspieler, Geruch nach Schnaps und Zigaretten, Windesrauschen aus Lautsprechern): beide kommen über eine kluge Analyse der letzten ca. 100 Jahre im angeblich alternativlosem Kapitalismus darauf, daß *"Optimismus auch nur Mangel an Information ist"* und sich im Sinne des Systems immer nur aus Ängsten speist. Ihre geniestreichartige Erleuchtung besteht nun "Plötzlich" darin (Sartori!!), ihren Rest-Idealismus und Optimismus

realistisch und ökonomisch werden zu lassen: Wir müssen gemeinsam den Anderen Angst machen, um sie durch Erwerb unserer Schriften, Kunstobjekte und Töne zum Heil-zu-Erwartendem, ewigen Glück (432.000 Jahre....) zu führen.

Je individueller können DB, RM und HH folgende Reflexionen vom Stapel lassen (u.a.):

Verborgenen im Nichts offenbart sich ein Áll or Nothing zwischen den Zeilen der sehnsüchtigen Über- und Unterlassung:
Das Sein-Lassen-Können im unanzweifelbaren So-Sein...

- Die Entfernung zwischen "nicht Können" und "nicht Wollen" ist größer als die zwischen zwei Planeten in der Müll(Milch)Straße - oder?
- Gelb oder Leben
- Geborgen im Nichts, verlierst Du ALLES - endlich FREI?!

Eine klassische Camel ohne Filter zwischen den vom Salzwind benetzten Lippen - Tabakspuren auf Unter- und Oberlippe, leichten Geruch von einem starken Kräuterschnaps ausdünstend, antwortete Rusty dem Don in einer Melange aus Nachdenklichkeit und Barschheit: "Eine Frage führt nur zu einer weiteren. Wer sind Sie überhaupt? Sie erscheinen mir wie ein wildwüster Fischer ohne Schiff, der zu viel "Allman Brothers Band", "Gov't Mule" und "Black Crowes" gehört hat, der Fluß und Meer den Rücken zugekehrt hat und auf einen Baum im Wald steigt, um seine am Band laufende Schildkröte, für die ihr extra der Panzer durchlöchert wurde, mit einem ungetaktetem Abgesang abzurichten um Fische des Herrn, Salm&Ichtys, zu fangen...oder wie ein Mann, der ein Boot aus Eisen

baut und in den Boden ein großes Loch bohrt, um sich dann der Erwartung hinzugeben, den Fluß oder gar das Meer überqueren zu können... Ein Fährmann am Styx im Geiste eines selbsternannten Bodhisattvas der zwischen Alpen, Anden und Ardèche die wogend-wellige Überfahrt von einem Reich ins andere sucht...- oder so... - Erklären Sie mir erstmal, wer Sie sind und gehen Sie dann die Phänomene von der anderen Seite an und beginnen mit den Antworten!"

Don B. lächelte freudig, süffisant, hämisch und traurig zugleich. Was soll dieser ganze Müll? In seinen Gedankenverstecken, den Zufluchten vor Blödsinn und Ignoranz, was meistens dieselbe Ursache hatte (verstopfte, aus Gleitcremefangel verzagte Synapsen) war er längst *"Im Garten der Lüste"* und natürlich *"Im tiefen Tal der Superhexen, Vampire Vixens from Venus"*. Russ Meyer, der Onkel oder so von diesem Wichtigtuer Rusty. Was für ein Gigant, was für Titten, Thesen und Temperamente. Hätte der bloß mal mit Andy Warhol 'n Film gedreht. Das wäre gar nicht auszudenken, jedenfalls nicht im Moment. Er machte sich eine kleine Gedankennotiz, diese fiktive (er liebte "fiktiv", kam sich immer etwas pubertär vor dabei) Zusammenarbeit müsste erforscht und bebildert werden. Was für ein geiles Projekt, Ausweitungsmöglichkeiten ... Man sollte einfach mal in Listenform Kooperationspaare aufführen, die zusammen völlig abgefahrene Projekte realisiert hätten... fiktiv.. Hat Euthanasie eine Zukunft?

Dann hub er, schwer die salzige Seeluft inhalierend, zu einer kleinen, feinen und erneut verwirrenden Ausführung an: "Man ist es den alten Weg-Gefährten, ja Genossen, schuldig und es ist das ureigenste Recht, mit der Pflicht umzugehen, wie wir es wollen. Schließlich ist jegliche Momentaufnahme - wie im übrigen auch die Fotografie als Kunstform - zunächst Kontrolle im sozialen Raum, der sich unsichtbar fortschreibt... ich bin DaDa-bei an einer "Negativen

Dialektik der Masturbationspraxis domestizierter Schimpansen, die konzentriert alte Tagesschau Aufnahmen mit Eva Hermann über Stunden unfreiwillig anschauen mußten mit Knabberkram und Holsten im dauernden Festhalten am europäischen Fortschritts-Begriff, fixiert und aufgelöst an alltäglicher, kultureller Praxis und PraxisTheorie“ zu schreiben...also quasi die Menschwerdungsversuche zu verstehen. Ist leider etwas verzagt, der Ansatz, ich weiß das wohl. Aber auch wenn man Boltzmann heißt, an der Drittmittelwerbung in der Zuhälterwirtschaft kommt kein Projekt mehr vorbei. “Hat EUTHANASIE eine Zukunft? YEAH Yeah. Ich wüßte geeignete Personen. Oft war er verzweifelt genug, um sich selbst als herausragend geeignet zu outen. Das war auch eine Antwort auf Dusties nassforsche Frage: Wer sind Sie überhaupt? Oder nicht? Irgendwie kam er schon wieder ins Schwimmen, ohne Freischwimmer und doppelten Boden oder so. Passende Sprachbilder waren wohl auch nicht wirklich seins. Da war wieder dieses Kichern in ihm. Machmal kicherte ein anderer in ihm, den er nicht kannte und nicht mochte. Er konnte sich das nicht aussuchen, Scheiße. Wer war er wirklich?

Diese blöde Frage!! Diese Frage an Boltzmann, was für ein Treppenzwisch der Wissenschaftsgeschichte. Trotzdem wußte er insgeheim für sich keine Antwort. In theoretischer Physik könnte er alles erklären, das war aber kein Ausweg mehr, den er akzeptierte für sich, für sich, für sich... es kicherte. Schon als kleiner Junge hatte er das “Verrücktsein“ als möglichen Ausstieg akzeptiert. “Genie und Irrsinn“ von Lombroso hatte er damals mit 13 verschlungen, parallel zu “Der Mahdi“, geile Kombi, noch immer. Geile Kombi.. Stichwortgeber himself: Der Nazi-Hindu HH: Heinrich Himmler trug immer in seiner maßgeschneiderten SS-Uniform eine kleine Ausgabe der Bhagavad Gita, Postkartenformat, schwarzes Leinen naturellemont.(Gunnis Augen leuchten). Man müßte jetzt weiter ausholen. Über die 432000 Jahre im Kaliyuga hinweg mit Schwung ausholen direkt auf die

Birne, Alter. SS-Totenkopfverbände gehen zurück auf unsere arischen Brüder im Indus, Shivaisten der besonderen Art: die Kapalikas (Kapo?), die Schädelträger, eine besondere Arabeske der hinduistischen Geisteswelt. Sie gehören zu den ältesten Shivakulten und zu den extremsten, schon im 7.JHd n.C. werden sie schriftlich erwähnt als unangenehme Außenseiter, die religiöse und gesellschaftliche Konventionen bewußt missachteten (punk- als Traditionslinie) und recht grausame Rituale bedienten. "Ich wohne in der Asche der Toten, trinke und esse aus Schädeln." Zeitdokument.

Es wird kolportiert, daß HH vom geliebten Führer auch als "MAHAKALA" sprach. Mahakala = der große Zerstörer, ein Beinahme Shivas. Im heutigen Indien sind laut Umfrage ca. 70 % der Studierenden davon überzeugt, daß Hitler eine außerordentliche Lichtgestalt arischer Abstammung war. Glaubhaft?....?

HH fühlte sich zwanghaft angezogen. Ich kann das verstehen.

Ich leide. Ich verstehe meinen älteren Bruder Heinrich, wir sind Söhne schwarzer Romantik. Ich verstehe sie anders als er. Ich konnte mich nie mit ihm darüber unterhalten. Hätte ich ihn gemocht? Von den Fotos her guckt mich ein kleinlicher Mensch an, ein Biedermann, ein Fensterputzer. Meine Beine stehen weit gespreizt in völlig unterschiedlichen Kontinenten. Mein linkes Bein wurzelt auf jeden Fall im Kontinent des Rosenapfelbaums. Das rechte sucht noch nach seiner Bestimmung.

Aber zurück zu R. Meyer, Andy und HH. OK, ohne HH direkt, der soll bitte tot bleiben. Folgender Plot: Andy und Russ drehen einen Film über ein besonderes Bordell für besondere Gäste im KZ Buchenwald. HH ist Stammgast einer jüdischen Domina..., faselt dauernd über Reinheit des Herzens. Na ja, heikle Kiste, Sonderthema (deutsche Sprache?) .---- Deutsch oder Englisch? Damals hat man sich in den USA für English entschieden als Landessprache mit nur einer Stimme Mehrheit in der Abstimmung, hatte er irgendwo, irgendwann

gelesen, müßte überprüft werden, glaubhaft.

Frage: Wie? und Wo? Plausibler schien ihm die Info zu sein, daß die CIA 29 000 Mitarbeiter finanzierte, die Geschichten erfinden durften. Die CIA als Grimm. Vielleicht wäre Deutsch doch die bessere Wahl gewesen. Sollte er sich bewerben, um der drohenden Altersarmut zu entgehen? Sollte er beim BND anfragen? Die hatten doch bestimmt ein ähnliches Programm. Oder gleich bei der Tagesschau?

Rusty Mayer arbeitete einst beim "San Francisco Chronicle". Berühmt und berüchtigt wurde er aber letztlich nicht für seine Artikel, sondern durch die Namens-Ähnlichkeit zu einem Meister der großen Brust-Poesie, genannt "Big Tits". Rustys deutsch-jüdische Vorfahren spielten dabei eine geringere Rolle - außer seiner Kenntnis der deutschen Sprache und einer späterhin merkwürdigen, legendenstatus annehmenden Begegnung mit Don Boltzmann. Längst war er seinen Wurzeln nachgekrochen und rhizomiert in der Heimat seiner Ahnen, in Nordfriesland an der Nordsee, angekommen, wo seine journalistische Karriere beim "Kätinger Volkstribun" ihre letzte Station finden sollte.

Es war ein typisch-düster-wolkenverhangener Nachmittag in Dagebüll, unweit des 'Nazi-Blumen-und See-Malers-von Ächtungs Gnaden' bei Seebüll, wo er den wind- wellen- und wettergepeitschten Fischer-Booten bei ihren Selbstumdrehungen gelöst zuschauen wollte. Müßig sitzend auf einer See-Blick-Bank platzierte sich wie aus dem Nichts ein Mann schwer zu bestimmenden Alters, mit langen, grau-melierten Haaren und vollem Bart unvermittelt neben Rusty und sprach mit sanft-sonorer Stimme:

"Habe das Schnittchen beobachtet, wie das flüssige Gold Tröpfchen für Tröpfchen in ihre Venen rinnt. Niemand und vor allem nicht sie, will jemals wieder in die Natur hinein geboren werden.

Weil Werden und Venen nicht gleich Welt ist und die Welt nach dem Gold und vor dem Gold schon seid längerer Zeit aufgehört hat hart zu

sein. Wenn ich meinen Schwanz in sie reinstecke, weiß ich nie, ob ich ihn wiedersehe. Ihre Möse funktioniert wie eine Schnappfalle. Wir wollen bald heiraten.

Weißt Du, wie sie mich geködert hat, bevor ich sie überhaupt kannte? In einer anonymen mail, die ich völlig somnambul öffnete, entgegen meinen sonstigen Vermeidungsstrategien, schrieb sie, dichtete sie:

Schau

Ich habe einen schönen Körper
sexy Lippen
große Brüste
sowie
helle Brustwarzen
und
eine schöne vaginale
Öffnung
nur für Dich.

Schau !

Ich war sofort hingerissen von dieser selbstbewußten Poesie, dieser Haltung ohne falsche Scham. Das richtige Wort am richtigen Ort, was?

Als ich später ihren facebook account besuchte, hat sie mich mit ihrem Selbstporträt völlig überzeugt: ein schwarzes Quadrat, **female witch** = witchcraft. Furcht ist immer dabei, Tante Tantrika.

“Das sind alles nur Phantomschmerzen” sagt sie beruhigend zu mir, aber: *Wie kann es sein, dass wir seit längerer und noch so langer Zeit immer und immer und immer und immer wieder das Gleiche wollen? Dass sich junges Gewinde um altes Gemäuer schlingt? Oder junges Gemäuer um altes Gewinde schlingt?*

Geht es um Wahrheit oder um Sehnsucht oder ist Sehnsucht Wahrheit? Oder Wahrheit wirkliche Sehnsucht - und was ist dann Gerechtigkeit, wenn Rot x Grün 6 ergibt und Blau x Grau 11?"

Sind wir erneut bei der nationalsozialistischen Farbenlehre im KZ?

Juden = gelbe

Schwule = rosa

Bibelforscher = lila

Emigranten =blaue

Asoziale = schwarze

Politische = rote

Kriminelle = grüne Winkel. Also Politische mal Kriminelle macht 6. 6 mal 111 = 666. EY EY.

- "Das kann ja ein Blinder besser verstehen als ein Sehender"

- "Glänzend gescheitert - glücklich verloren"

- "Ein bißchen me(e)hr Anarchie als Maßstab muß ja wohl SEIN..."

- "Hätten Adorno und Heidegger doch nur x einen Eierlikör
zusammen getrunken -

oder: über Koinzidenzen in reflektorischer Technik, Methode,
Strategie und systemischer Hermeneutik im Horizont zweier
Meister-Denker mit weltlichen Einschränkungen"

- "Erbärmlich konstruktiv..."

(oder das wunde Leben...?) Materialien zu einem ROMAN

Der Don mäanderte. Er floss über Wellen einer anderen Sprache zu einem Knick in der Biografie einiger, ehemaliger Kunsthochschüler - vor allem im hanseatischen Norden. Hier hatte ein kleiner, dicker, neidischer, geiziger und zahnloser Zeichner, der sich selbst für einen McLuhanschen multimedialen Glücksfall hielt und unter üblicher, mafiotischer Netzwerkerei zum Prof. avancierte, verkündet, er hielt sich *“für besser als Beuys”*...das hatte schwerwiegende Folgen im Nachleben der kommenden Generation. *“Der mit der Trommel, der sich immer von seinen Studenten einladen ließ?”*

JA!

An der Wand eines damaligen, jüngeren Zeitgenossen hing ein zugetuppter Kopf-Kissenbezug als (auch selbst-)ironische Anspielung zur Leinwand (vielleicht im Geiste von Lucio Fontana?), die der Künstler kaum je fand. Eine Frage des verweigerten Formats aus ökonomischen Zwängen. Der Titel, der titellosen Arbeit drängte sich feucht triefend, naß in nass, nahezu auf:

“F. E. Walther um seine eigenen, biografischen Rand-Rüschen zwischen Baum und Borke erweitert”. Gelungene und schöne, analytische und aktuelle Künstler-Arbeit und Forschung.

Einst sagte Don, in einem Anfall tiefer inner- und außerweltlicher Durchdringung: *“Fahr das Kind doch nicht im Wa(a)gen, sondern gleich an die Wand.”* Eine nicht zu leugnende Entlastungs-Strategie im Sinne negativer Dialektik. Sein Name war übrigens: Don, - Don Boltzmann.

Aus den bis dato unveröffentlichten “Maximen und Reflexionen” des im folgenden DB benannten:

Legende - der KÜNSTLER in der HÖLLE

Es gibt nichts wirklich wahrhaftig zu erklären. Es gibt nur 'Tun oder Sein Lassen'..."

"Warum hat die oder der EINE etwAs, was alle anderen nicht haben...? Extremismus-Forschung als Problem einer Trialektik von Herz - Hirn und Hand bedenken und negativ durchtrialektisieren": "Idea" mit Dank an E. Pan."

Aus: Don Boltzmann, "Die elementaren Schriften aus dem Geiste des hamburg - hanseatischen Unterlassungs-Ordens", Hamburg/Tokio/Paris/London/New York, unpubliziert, o.J., S.33 und S. 56 f.

Aus anonymer, mündlicher Überlieferung (oral history) eines Zeitgenossen von DB (persönliche Aufzeichnungen des Autors, o.J., S. 99):

"Du sollst ES 'sein lassen (können), aber immer bei Rot über die Straße gehen - wenn Du was erleben willst..."

